

Gemeindebrief

*der protestantischen Kirchengemeinden
Sembach und Wartenberg-Rohrbach-Baalborn
Advent – Weihnachten – Jahreswechsel 2021/2022*

*Mein „Horoskop“ ist das Wort Gottes.
Und wenn ich in der Nacht
zum Himmel schaue,
sehe ich Gottes wunderbare Schöpfung,
empfinde ich Geborgenheit
unter seinem Sternenhimmel.
Christus ist der gute Stern meines Lebens.*



Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. (Sacharja 2,14)

Der Prophet Sacharja tritt kurz nach der Rückkehr des Volkes Israel aus dem Babylonischen Exil in Jerusalem auf. Er wird Zeuge mehrerer Visionen, die ihm von einem Engel erklärt werden und die er in seinem Buch niedergeschrieben hat. Eine Vision – aus der der Monatsspruch für den Dezember entnommen ist – bezieht sich auf den Wiederaufbau Jerusalems und auf die Rückkehr der

Menschen in die Stadt. Und nicht nur die Menschen werden in der Stadt wohnen, sondern Gott selbst: Grund für große Freude. Für Christen hat Gottes Wohnen unter den Menschen seit Weihnachten einen konkreten Namen: Jesus Christus. In ihm wird der Gott Israels Mensch; er wird den alttestamentlichen Bund Gottes mit den Menschen erneuern. Dabei kommt Gott nicht mit Macht und Pomp zu den Menschen, um unter ihnen zu wohnen, sondern machtlos und arm; in einem Kind, das in einem Stall geboren wird. In diesem Kind braucht Gott eine Wohnung unter den Menschen, um leben zu können, er begibt sich in unsere Hände. Öffne ich sie dem kommenden Gott, heiße ich ihn in meinem Leben willkommen? Eine Entscheidung, die mein Leben verändert. Gott macht sich klein, um uns Großes zu schenken. Wie schon im Bund des Alten Testaments geht es um nichts weniger als um unsere Rettung. Das ist die Botschaft von Weihnachten: Unsere Rettung beginnt durch ein Kind, beginnt in einem Stall. Wenn das nicht Grund zur Freude und Fröhlichkeit ist.



Krippe und Kreuz – ein Stimmungskiller?

„Wer die Bedeutung von Weihnachten begreifen will, muss zuerst Ostern verstehen: Gott reicht uns die Hand.“ Ein Satz, den ich vor längerer Zeit gelesen habe. Und den ich um einen weiteren Satz ergänzen möchte: Wer Ostern verstehen will, kann die Augen nicht vor dem Karfreitag verschließen.

Weihnachten und Karfreitag, Krippe und Kreuz – ist diese Kombination von Leben und Tod nicht ein Stimmungskiller? Ich denke, nein. Natürlich: die himmelhoch jauchzende Freude des Weihnachtsfestes – ein Kind wird geboren, neues Leben, Gott wird Mensch – wird durch den Blick auf das Kreuz „geerdet“, doch nur so kann diese Freude auch ein Fundament bekommen, damit sie über den Festtag hinausragt.

Gott wird Mensch: ohne Zweifel schon ein riesengroßes Geschenk an den Menschen, doch Gott bleibt dabei nicht stehen, geht weiter, in seiner Menschwerdung stirbt er auch den Tod eines Menschen, um durch seine Auferstehung allen Menschen Anteil am göttlichen, am ewigen

Leben zu schenken. Mit der Menschwerdung beginnt das irdische Leben Gottes und zugleich das himmlische Leben des Menschen – durch die Auferstehung und nicht ohne Kreuz. Gott reicht uns die Hand, indem er sich in die Hände der Menschen begibt. In die liebenden Hände seiner Mutter, aber auch in die brutalen Hände seiner Mörder. So vollendet sich seine Liebe. Und deshalb ist der weihnachtliche Blick auf Kreuz und Auferstehung kein Stimmungskiller, sondern ein Freude-Verstärker.



Konfirmation am 26. September 2021



Die letzten vier Konfirmanden des Jahrgangs 2021 wurden am 26. September in der Sembacher Kirche konfirmiert: Anne Gladis, Alexander Roth, Benjamin Kowar und Julian Brunck.

JESUS CHRISTUS

SPRICHT:

Kommt und
und seht!

Johannes 1,39

„Kommt und seht“, sagt Jesus und erinnert damit an das, was sein Leben ausmacht: Vertrauen zu Gott und Liebe zu den Menschen.

Baumpflanzaktion



am 9. Oktober 2021



an der Rohrbacher Kirche



Es wurden 4 Apfelbäumchen gepflanzt. Allen Helferinnen und Helfern einen herzlichen Dank.

Jesus Christus spricht: Kommt und seht! Johannes 1,39

Wie die Jahreslosung ist auch der Monatsspruch für den ersten Monat des neuen Jahres dem Johannesevangelium entnommen. Beide Losungen korrespondieren miteinander. Ist die Jahreslosung das Versprechen Jesu, dass jede und jeder bei ihm willkommen ist, spricht er im Monatsspruch die Einladung aus, seine Gastfreundschaft auch wahrzunehmen. Ja, ich bin willkommen, doch Jesus zwingt mich nicht zu kommen. Das ist meine Entscheidung. Ich darf gewiss sein, kommen zu dürfen, aber nicht kommen zu müssen. Einen Schritt auf ihn zu muss ich selbst gehen. Gott kommt mir entgegen, doch er überfällt mich nicht.

Ich habe die Freiheit, auch nicht zu kommen. Doch bevor ich mich gegen Gott entscheide, sollte ich ihn kennenlernen. Das ist die Situation, in der Jesus seine Einladung ausspricht. Johannes der Täufer hat zwei seiner Jünger auf Jesus hingewiesen, mehr noch: er hat sie neugierig auf Jesus gemacht. Sie folgen ihm. Jesus fragt sie nach ihrem Wunsch, und sie antworten, dass sie ihn kennenlernen möchten. Sie sind Jünger des Johannes und bevor sie sich für einen neuen Meister entscheiden, möchten sie mehr von ihm

wissen. Jesus hat dafür Verständnis, er nimmt sich einen ganzen Tag lang Zeit, und am Ende erkennen sie in ihm den Messias. Diese kurze Episode hat viele Facetten: Bin ich neugierig auf Jesus und kann ich bei anderen Interesse für ihn wecken? Nehme ich mir Zeit für ihn – für sein Wort, für die Begegnung in Gebet und Gottesdienst? Kann ich mich für ihn entscheiden mit aller Konsequenz der Nachfolge? Wohl wissend, dass ich ein wandelmütiger Mensch bin, Jesus immer wieder neu entdecken und neu zu ihm kommen darf. Seine Tür steht immer offen.



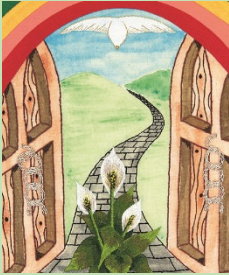
Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Jesus Christus macht dieses große Versprechen, das nicht nur über dem neuen Jahr, sondern über meinem – und Ihrem – ganzen Leben steht, in der sogenannten „Brotrede“ des Johannesevangeliums. Jesus spricht von sich selbst als dem „Brot des Lebens“; zu ihm darf ich kommen mit meinem Lebenshunger, mit meiner Sehnsucht, mit meinen Ängsten, aber auch mit der Sättigkeit, die mich manchmal befällt. Jesus wird dann neuen Hunger in mit wecken – auf ihn, auf ein gelingendes Leben.

Niemanden weist Jesus ab. Augenscheinlich wird das beim Letzten Abendmahl. Auch Judas, der zum Verräter geworden ist, sitzt

mit am Tisch, wird nicht hinausgeworfen. Auch ihm wäscht Jesus die Füße, auch ihm reicht er Brot und Wein. Weil das so ist, darf auch ich zu ihm kommen mit meinen Unzulänglichkeiten, mit meiner Schuld, mag sie noch so groß sein, und Jesus weist mich nicht ab. Im Gegenteil: Ich darf ihn empfangen, er wird Teil meines Lebens. Im neuen Jahr und darüber hinaus bin ich nie allein. Diese Gewissheit lässt mich gelassen ins neue Jahr gehen. Und mit einer klaren Orientierung: Mir Jesus in seiner Offenheit, in seinem Dasein für andere Menschen, in seiner elementaren Gastfreundschaft zum Vorbild zu nehmen.





Weltgebetstag



England, Wales
und Nordirland

4. März
2022



Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Jeremia 29,14

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden hoffentlich auch in Deutschland viele Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.



**Den Gottesdienst zum Weltgebetstag
wollen wir am
4. März 2022 um 19.00 Uhr
in der Sembacher Kirche feiern**

WER SAGT DENN SO WAS ?

Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf

Dieser Satz, der sich zunächst wie ein Plädoyer für die Faulheit anhört, steht tatsächlich in der Bibel. Im Psalm 127 heißt es: „Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen; was recht ist, gibt der HERR denen, die er liebt, im Schlaf.“

Vielleicht kein Plädoyer für die Faulheit, aber doch eindeutige Widerworte gegen Stress und Hektik. Damit ungemein moderne Worte. Denn die Zahl der Menschen, denen alles über den Kopf wächst, denen die Anforderungen und Herausforderungen des Lebens zu viel sind, steigt ständig. Überlastungssyndrome – Burn-outs – nehmen zu, auch schon bei jungen Menschen.

Darauf antwortet der Psalm nicht mit Weltflucht. Ich muss mich den An- und Herausforderungen stellen, aber nicht alleine, sondern im Vertrauen auf Gott. Er wirkt auch dann, wenn ich es nicht sehe oder spüre – im Schlaf. Oder wie es im Psalm 4 (Vers 9) heißt: „In Frieden leg ich mich nieder und schlafe; denn du allein, HERR, lässt mich sorglos wohnen.“ Mich den Anforderungen und Herausforderungen des Lebens zu stellen, kann aber

manchmal auch bedeuten, Nein zu sagen, Grenzen zu ziehen.

Gottes Mittun ist unverzichtbar. Heißt es doch zu Beginn des Psalms: „Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen. Wenn nicht der HERR die Stadt behütet, wacht umsonst, der sie behütet.“ Das ist keine Aufforderung, die Hände in den Schoß zu legen, sondern die Einladung, alles Tun gelassener zu sehen: Mancher Erfolg ist nicht von mir allein abhängig. Ich kann nur das machen, wozu ich die Kraft und die Fähigkeiten habe, doch jedem Menschen sind Grenzen gesetzt. Nur Gottes Wirken ist grenzenlos.



Gottesdienste und Veranstaltungen im Januar, Februar und März 2022

Sylvester, 31. Dezember	18.00 Uhr	Gottesdienst in Sembach
Neujahrstag, 1. Januar	14.00 Uhr	Neujahrgottesdienst in Rohrbach
Sonntag, 16. Januar	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 30. Januar	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 13. Februar	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 27. Februar	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Freitag, 4. März	19.00 Uhr	Weltgebetstaggottesdienst (unter Vorbehalt)
Sonntag, 13. März	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 27. März	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
<p>Gemeindenachmittage müssen leider auch ausfallen. Wir werden rechtzeitig informieren, wenn wir uns wieder bedenkenlos treffen können.</p>		

JESUS CHRISCIUS SPRICHT
*Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.*

JOHANNES 6,37

*Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht ab-
weisen. Allein das zu
hören, ist schon beruhi-
gend. Es gibt jeman-
den, der uns aufnimmt.
Es gibt einen Ort, wo
wir hin können.
Ob wir nun gerade ste-
hen oder wanken; ob
wir sicher sind oder
nicht. Ob wir klug sind
oder ahnungslos.
Wir können kommen.
Du trägst uns.*

Fürchtet euch nicht!

Von aufkeimender Furcht erzählen die ersten Gottesbegegnungen der Bibel: Dem Mose vor dem brennenden Dornbusch erklärt Gott den Boden für heiliges Land, auf dem er die Schuhe ausziehen solle. Der Pharao, der die Israeliten nicht aus Ägypten ziehen lassen will, wird mit zehn Plagen gestraft. Gott will und fordert Respekt – und Ehrfurcht: „Denn ich, der Herr, bin ein eifernder Gott“ (2. Mose 20,5).

Doch die Weihnachtsgeschichte des Lukas wendet die Mahnung zur Gottesfurcht in eine andere Aufforderung: „Fürchtet euch nicht!“, spricht der Engel zu den Hirten auf dem Felde: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“ (Lukas 2,10)

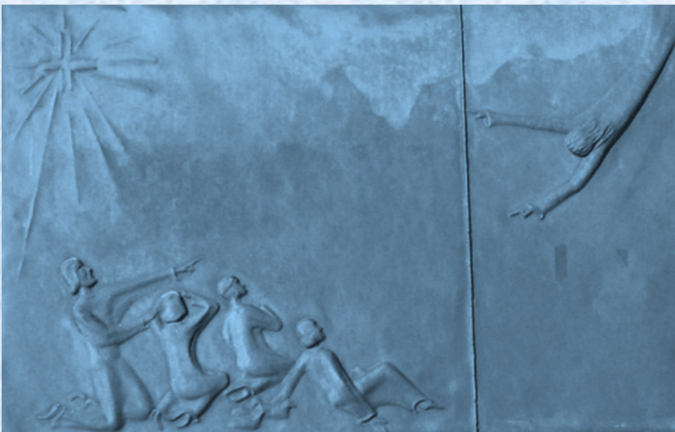
Diese Anrede wird in den Evangelien oft variiert: „Fürchtet euch nicht“, ruft Jesus den Jüngern auf dem See Genezareth zu, als er über das Wasser zu ihrem Boot kommt (Matthäus

14,27) und mit diesen Worten spricht der auferstandene Jesus zu den Frauen am Ostermorgen (Matthäus 28,10): In Galiläa werde er den Jüngern bald erscheinen.

Das Christentum beginnt von der Weihnachts- zur Osterfreude mit dem starken Impuls zum Vertrauen. Es zielt von Anfang an auf Glauben, der antritt gegen alle menschliche Angst. Der Engel der Weihnachtsbotschaft und die Gleichnisse und Begegnungsgeschichten Jesu laden ein zum Vertrauen auf Gottes Nähe und seine Zuwendung: Auf diese Mitte der christlichen Botschaft verwies Luther in einer Predigt am 15. März 1522: „Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der da reicht von der Erde bis an den Himmel.“

Die Einladung zum lebenslang trainierten Gottvertrauen und die Ehrfurcht vor Seiner Schöpfermacht schließen sich dabei nicht aus, sondern bedingen einander. Gottes

schöpferischer Macht, die ins Leben ruft und Seiner Gegenwart, die Leben verändert, kann man nur mit tiefer Ehrfurcht vor dem Heiligen begegnen. In dieser Begegnung wird mächtig klar, dass diese Macht gut ist – und gegen alle Angst gutes Leben schafft und will.



MEIN NEUER HEIZUNGS- KELLER

Endlich raus mit der Ölheizung!

- ✓ Gashaisanschluss für nur 887€ brutto (statt 1.774€ brutto)*
- ✓ bis zu 40% staatliche Förderung der Investition
- ✓ bis zu 286€** Rabatt im SWK Regional garant
- ✓ Wir unterstützen Sie gerne bei der Entsorgung Ihres Heizöls und dem Rückbau Ihres Öltanks

Gashaisanschluss
1.774€ **887€***

**AKTION VERLÄNGERT
bis 30.06.2022**

Jetzt von Öl- auf Gasheizung
umsteigen und kräftig sparen.

Infos unter 0631 8001-1602 oder
swk-kl.de/erdgaswechsel

SWK
Stadtwerke Kaiserslautern

Für Sie. Mit ganzer Energie.

* Angebot gültig bis 30. Juni 2022 für einen Gasanschluss mit einer Anschlusslänge von zehn Metern ab Straßenmitte im gesamten Versorgungsgebiet der SWK mit Ausnahme von Fernwärmeverranggebieten. Das Angebot ist auf 400 Anschlüsse begrenzt.

** Bei angenommenem Verbrauch von 20.000 kWh (Einfamilienhaus): 0,1785 ct/kWh brutto Nachlass sowie einer Tarifaufzeit von 8 Jahren.



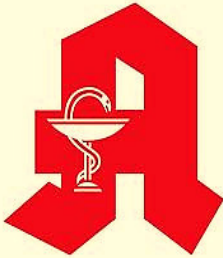
Vertriebs GmbH

Die Profis für Ihr Haus

◆ Rohbau ◆ Innenausbau ◆ Außenanlagen

Nutzen Sie die umfassende Beratung durch unsere
Fachberater in allen Fragen zu Baustoffen und Verarbeitung!

Kaiserstraße 48, 67681 Wartenberg, Tel. 0 63 02 / 31 55 + 9 21 00, Fax 0 63 02 / 54 31
Öffnungszeiten: Montags - Freitags 7.30 - 18.00 Samstags 7.30 - 13.00



Paracelsus – Apotheke

67678 Mehlingen

Hauptstraße 20

Tel. 06303/92 16 11 – Fax 92 16 16

Esso Station Blanz

- SB – Waschanlage
- SB – Waschpark
- Elektronische Achsvermessung



Mo. – Fr. 6 – 21 Uhr. Sa. 7 – 21 Uhr. So. 8 – 21 Uhr

67681 Wartenberg - Rohrbach, Tel. 06302 / 98 32 32 - Fax 98 32 33

„Würdevoll Abschied nehmen“

Bestattungen Alexander Weber in Mehlingen



Umfassende Begleitung im Trauerfall

Erledigung aller Formalitäten

Ob Erd-, Feuer- oder Seebestattung

Wir sind immer für Sie da!

Bestattungen Alexander Weber

Abtstraße 19 a · 67678 Mehlingen

Telefon: 0 63 03 – 67 41

Mobil: 01 72 – 6 60 59 89

L	K	O	K	G	L	O	C	K	E	N	N
T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	R	A
D	F	M	E	I	R	E	N	G	E	L	L
E	L	I	E	D	R	Z	T	E	W	E	I
P	A	K	E	T	E	I	E	L	G	N	C
H	N	A	C	S	T	E	R	N	E	U	H
K	R	I	P	P	E	A	I	H	T	S	T
B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	S	E
E	N	S	A	C	K	K	E	K	S	E	R

Suche die folgenden Wörter im Buchstabengitter:

LAMETTA, TANNENBAUM, KUGEL, STERNE, PAKET, ENGEL, LIED, GLOCKEN, KRINGEL, BESCHERUNG, SACK, LICHTER, KRIPPE, KERZEN, KEKSE, NUSS

Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder schräg angeordnet sein. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben den Lösungssatz.



Lösung: Konrad feiert Weihnachten.



Finde die acht Fehler!

	×		=		
	+		=		
	×		=		

© Stadler/DEIKE

JEDES DIESER FÜNF WEIHNACHTSSYMBOLS STELLT EINE ZIFFER DAR. GLEICHE SYMBOLE TRAGEN IMMER DIE GLEICHE ZAHL. WELCHE ZAHL VERBIRGT SICH HINTER WELCHEM SYMBOL? UND NUN WÜNSCHE ICH EUCH ALLEN EIN FRÖHES WEIHNACHTSFEST!

Lösung: Stern = 1; Kerze = 2; Kugel = 3; Glocke = 4; Baum = 5.

TIM & LAURA www.WAGHJUNGER.de





Kikeriki

Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es sehr oft und viel fotografiert: von den Eltern, von den Großeltern und anderen Verwandten. Das neugeborene Kind steht im Mittelpunkt. Alles dreht sich um das Kind. Natürlich kann man sich später daran nicht mehr erinnern.

Früher gab es keine Fotoapparate, und wenn man ein Bild von sich oder einem geliebten Menschen haben wollte, musste man es malen lassen. Ich glaube, Neugeborene wurden nicht so oft gemalt, denn so ein Bild war viel teurer als ein Foto.

Noch viel früher spielten Kinder bei den Erwachsenen kaum eine Rolle. Könnt ihr euch vielleicht denken, welches Kind als Erstes in der Kunst oft gemalt wurde?

Das waren Bilder vom gerade geborenen Jesus in der Weihnatskrippe. Da bekamen Erwachsene auf einmal einen Blick für Kinder. Wenn Gott in einem Kind Mensch wird, dann sind Kinder ja etwas ganz Besonderes und Tolles. Ja, ihr Kinder könnt ein wenig stolz auf euch sein. Kinder sind so toll, dass selbst Gott ein Kind sein wollte.





Der Kindermord von Bethlehem

Der Evangelist Matthäus berichtet im Kontext der Weihnachtsgeschichte von einem sehr grausamen Geschehen. Herodes, damals König in Israel, hatte über die Sterndeuter von der Geburt eines neuen Königs gehört. Er sah seine Macht in Gefahr und versuchte über die die drei Weisen herauszufinden, wer der neue König war, um ihn zu töten. Ein Engel warnte die Sterndeuter davor, Herodes zu verraten, dass Jesus der Gesuchte war. Weil Herodes nur wusste, dass der neue König in Bethlehem geboren worden sein sollte, ließ er alle neugeborenen Kinder dort töten. Ein weiterer Engel hatte Josef vorher ge-

warnt, der mit Maria und Jesus vor den Soldaten fliehen konnte. Eine grausame und eine schwierige Geschichte. Gott rettet seinen Sohn und verhindert nicht die Ermordung der anderen Kinder? Aller Wahrscheinlichkeit nach hat dieser Kindermord nie stattgefunden. Es gibt keine außerbiblichen Zeugnisse dafür, obwohl wir viel über das Leben des Herodes wissen. Vielleicht hat Matthäus die Geschichte geschrieben, um ein schlechtes Licht auf Herodes zu werfen und zugleich von der wunderbaren Rettung Jesu zu erzählen. Dennoch erinnert sich die Kirche am 28. Dezember – am Tag der unschuldigen Kinder – an diese Erzählung des Matthäus. Um damit – und das ist gut und wichtig – an alle Kinder zu erinnern, denen Leid geschieht. Die Opfer von Gewalt weltweit und auch bei uns – und auch in der Kirche – werden. Die hungern, die als Kinder schwer arbeiten müssen, denen die Möglichkeit genommen wird, überhaupt geboren zu werden. Nur ein paar Beispiele dafür, was Kindern angetan wird. Der Gedenktag der unschuldigen Kinder protestiert dagegen.



Das Witz-Blatt



Amtshandlungen in unseren Gemeinden

im vergangenen Kirchenjahr



TAUFEN

Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Johannes 4,16

David Luca Haffner, Kaiserslautern,
getauft in Rohrbach
Tim Elijah Haffner, Kaiserslautern,
getauft in Rohrbach
Merle Seeger, Sembach, getauft in Enkenbach

BEERDIGUNGEN

Der Herr ist nahe denen, die
zerbrochenen Herzens sind, und
hilft denen, die ein zerschlagenes
Gemüt haben. Psalm 34, 19



Gisela Werle, 87 Jahre, Baalborn
Herta Schneickert geb. Münch, Wartenberg
Ruth Merz geb. Muly, 88 Jahre, Wartenberg
Karl-Heinz Seitz, 69 Jahre, Baalborn
Günter Schneider-Heiz, 64 Jahre, Wartenberg
Jörg Brockmann, 65 Jahre, Kaiserslautern,
beerdigt in Baalborn
Doris Buhrmann geb. Stang, 65 Jahre, Wartenberg
Ralf Peter Winter, 65 Jahre, Baalborn
Rudi Anspach, 75 Jahre, Sembach
Johann Kardasch, 84 Jahre, Sembach
Inge Weber geb. Ultes, 80 Jahre, Sembach
Hilde Schmittat geb. Niemeyer, 91 Jahre, Sembach
Margot Jochem geb. Welker, 90 Jahre, Sembach
Mario Kraitschy, 69 Jahre, Sembach
Brigitte Cassel geb. Glas, 85 Jahre, Sembach

Bekanntmachungen

Homepage

Informationen zur Arbeit und zu den Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden können auch im Internet auf der Seite des Dekanats „An Alsenz und Lauter“ aufgerufen werden:
<http://www.dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=70>



Gottesdienste an Heilig Abend

24.12.2021, 16.00 Uhr
Liturgischer Gottesdienst mit Weihnachtsliedern
und besinnlichen Lesungen
in der Rohrbacher Kirche
gestaltet von Pfarrer Ortwin Plattner

24.12.2021, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst
in der Sembacher Kirche
gestaltet von Gemeinédiakonin Heide Plattner



AUTOHAUS STOLZE

Kaiserstraße 32, 67681 Sembach

☎ 0 63 03 - 98 34 46

*Wir
machen
Ihr Auto fit*

**Klima-Service, Ölwechsel, Inspektion
Tüv, Reparaturen aller Art (alle Fabrikate)
Karosserie- und Lackierarbeiten**

COMPLETE AUTOMOTIVE SERVICE FOR ALL MAKES AND MODELS

Jetzt Neu! Automatik-Getriebespülung!

info@stolze-sembach.de

www.autohaus-stolze.com

Diesen Gemeindebrief erhält jeder Haushalt, in dem mindestens ein Gemeindeglied der prot. Kirchengemeinden Sembach und Wartenberg – Rohrbach – Baalborn wohnt, kostenlos. Wenn jemand, der nicht Gemeindeglied ist oder einer anderen Konfession angehört, unseren Gemeindebrief ebenfalls erhalten möchte, soll er dies beim prot. Pfarramt Sembach oder einem Presbyter melden.

Mit einer Spende zur Finanzierung des Gemeindebriefes kann uns jeder ein kleines Stück weiter helfen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Ortwin Plattner,
Prot. Pfarramt: 67681 Sembach, Kirchstraße 11, Tel.: 06303/6133, Fax: 06303/80 73 34
E-Mail: Prot.Pfarramt.Sembach@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Kaiserslautern, BLZ 540 502 20, Kontonummer 906305
IBAN: DE5954050220000906305 SWIFT-BIC: MALADE51KLK

